

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 17. Juni 1938.

Nr. 2365

Aus Deutschland

Südafrikanischer Besuch in Berlin

Berlin, den 16. Juni (Transocean) Vertreter des Verbandes der britischen Frontkämpfer in Südafrika sind in Berlin angekommen. Der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Frontkämpfer, Herzog von Sachsen-Koburg, hiess sie Dienstag Abend auf einem Festessen willkommen und nannte in seiner Rede diesen ihren ersten Besuch einen „Freundschaftsbesuch nach Deutschland“. Diese Freundschaft würde von den deutschen Frontkämpfern aufs herzlichste erwidert. Der Weltkrieg habe den Frontkämpfern ein Vermächtnis hinterlassen und zwar den Wunsch der Sicherstellung des Weltfriedens, eines wahrhaften Friedens, der auf der gegenseitigen Achtung der Nationen begründet ist. Aus dem häufigen Zusammenreffen der Frontsoldaten werde sich eine Stärkung der Front aller wirklichen Soldaten ergeben, die, da sie den Krieg kennen, den Frieden wünschen und heute in ihren früheren Feinden ihre Kameraden sehen.

Der Brigadegeneral Turner dankte im Namen der südafrikanischen Gäste für den freundlichen Empfang, den Deutschland den südafrikanischen Frontkämpfern bereitet hat. Der Geschäftsträger der Südafrikanischen Union, Dr. H.M. Stoker, überbrachte die Grüsse des südafrikanischen Botschafters, der sich augenblicklich auf Reisen befindet.

Rudolf Hess empfängt die südafrikanischen Kriegsteilnehmer

Berlin, den 16. Juni (Transocean) Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, gab Mittwoch Nachmittag der Gruppe der südafrikanischen Frontkämpfer und ihren Frauen, die augenblicklich Deutschland besuchen, einen Teempfang im Charlottenburger Palast. Es waren 600 Gäste anwesend, unter denen sich auch der südafrikanische Geschäftsträger und der britische Militärattaché, befanden. An dem Empfang nahmen zahlreiche bekannte deutsche Persönlichkeiten teil, wie der deutsche Aussenminister Joachim von Ribbentrop, der Stabschef der S.A. Viktor Lutze, der Reichsführer S.S. Heinrich Himmler, der Leiter der nationalsozialistischen Auslandsorganisation Wilhelm Bohle und der Herzog von Koburg.

Reichsminister Rudolf Hess unterhielt sich längere Zeit mit seinen Gästen, die über den Empfang, der ihnen in Deutschland bereitet wird, sehr begeistert waren.

Am Mittwoch Abend sind die Südafrikaner Gäste der Stadt Berlin, die ihnen auf den schöngelegenen Terrassen im Ausstellungsgelände ein Festessen gegeben wird. Am Donnerstag machen die Besucher eine Rundfahrt durch die Stadt und fahren am Donnerstag Abend mit einem Sonderzuge nach London weiter.

Tagung des Gaues Ostpreussen

Berlin, den 17. Juni (Sender) Mit einer Feierstunde im Königsberger Schloss wurde gestern die Tagung des Gaues Ostpreussen eröffnet. Auf dem Schlosshofe hatte eine Ehrenkompanie der Leibstandarte „Adolf Hitler“ Aufstellung genommen. Gauleiter Koch eröffnete die Feier mit einer kurzen Rede, in der er über die Wiederherstellung der Wehrmacht in Ostpreussen und von der kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Staat, Partei und Wehrmacht sprach.

Im nächsten Monat sollen 100 Jungen der Hitlerjugend aus allen Teilen Ostpreussens bei verschiedenen Regimentern untergebracht werden, um das kameradschaftliche Leben der Soldaten kennen zu lernen.

Deutsche Eisenbahnbeamten in Italien

Berlin, den 17. Juni (Sender) Die 130 deutschen Eisenbahnbeamten, die für kurze Zeit in Rom weilten, haben gestern Abend mit dem Zug nach Venedig Rom verlassen. Nach einem zweitägigen Aufenthalt in Venedig werden sie wieder in die Heimat zurückfahren.

„Kunstaussstellung 1838“ in München

Berlin, den 17. Juni (Sender) Der Gauleiter von München-Oberbayern, Nichols, hat gestern in Berlin die Pläne für die „Kunstaussstellung 1938“ bekannt

gegeben. Die Kunstaussstellung wird vom 8. bis 10. Juli in München geöffnet sein. Am 2. Tage wird der grosse Festumzug „2000 Jahre deutsche Kunst“ stattfinden.

Deutsche Nanga Parbat-Expedition

Berlin, den 17. Juni (Sender) Nach einer Meldung von der jetzigen deutschen Himalaya-Expedition sollen zwei Flugzeuge den Nanga Parbat überflogen haben. Nachdem sie auf verschiedene Lager Lebensmittel abgeworfen hatten, kehrten sie nach Srinagar zurück.

Falsche ausländische Berichte über das Kirchenwesen in Deutschland

Berlin, den 16. Juni (Transocean) Die ausländischen Presseberichte über die Gründung einer „Nationalen Kirche im deutschen Reich“ werden hier amtlich als fantastisch bezeichnet. Es liegt kein Grund dafür vor, da die gesamte Geistlichkeit am 31. Mai dem Führer den Treueeid geleistet hat.

Zu der Frage der oesterreichischen Schulden

Berlin, den 16. Juni (Transocean) Man hört aus zuverlässigen Quellen, dass der Reichswirtschaftsminister Walter Funk in seiner Rede, die er am Donnerstag in Bremen halten wird, einige wichtige Ausführungen über die Frage der österreichischen Auslandsschulden machen wird. Die Rede wird deshalb von grossem Allgemeininteresse sein, weil man annimmt, dass der Reichswirtschaftsminister diese Gelegenheit wahrnehmen wird, um den deutschen Standpunkt in einer Antwort auf die in der letzten Woche überreichte Protestnote der Garantestaaten der österreichischen Anleihen klarzulegen.

Unaufhaltsamer Vormarsch der Nationalen

Der nationalspanische Vormarsch

Berlin, den 17. Juni (Sender) Nach Meldungen aus Valencia soll die Lage in Valencia sehr ernst sein. An den Strassenecken sieht man Volksredner, welche dem Volk Mut zusprechen. Auch die Zeitungen beschäftigen sich mit der augenblicklich sehr ernsten Lage.

Der nationalspanische Heeresberichterstatter meldet von siegreichen Vormärschen der nationalen Truppen. An der Teruelfront haben die Truppen wieder einige Ortschaften erobert. Auch an der Front bei Madrid stossen die nationalen Truppen rasch vor.

Neue Angriffe auf neutrale Schiffe in spanischen Häfen

London, den 16. Juni (Reuter). Bei Fliegerangriffen auf Valencia wurden gestern wieder 5 Schiffe versenkt oder beschädigt. Es waren zwei französische und zwei britische Dampfer und ein Segelschiff unbekannter Nationalität. Der französische Frachtdampfer „Gaulois“ wurde von einer Fliegerbombe schwer beschädigt und sank im Laufe des Nachmittags. Ein anderes französisches Schiff, die „Karbear“, sank ebenfalls und das Segelschiff wurde in Brand gesetzt. Die britischen Dampfer „Thurston“ und „Seafarer“ wurden beide mit Bomben belegt und sanken. Bei dem Bombardement aus der Luft wurde niemand verletzt.

Weitere Erfolge der Nationalen beim Vordringen gegen Valencia

Castellon, den 16. Juni (Transocean) Nach einem noch nicht bestätigten Bericht gelang es den Truppen des General Alonso, die auf dem Vormarsch gegen Valencia sind, den Fluss Mijares zu überschreiten und die Stadt Villareal durch einen kühnen Handstreich zu besetzen. Jetzt befinden sich die nationalspanischen Truppen nur noch 70 km von Valencia entfernt. Nach einem Bericht des Generals Aranda werden die letzten Maschinengewehrnesten in den Vorstädten von Castellon in den nächsten 24 Stunden erledigt sein.

Berlin, den 16. Juni (Transocean) In einer langen Besprechung der Verhandlungen über die österreichischen Schulden, die jetzt in London stattfinden, schreibt der „Dienst aus Deutschland“ am Mittwoch Abend, in Berlin habe man den Eindruck, dass die amtlichen deutschen Kreise gegen die „politischen Schulden“ als solche sind und dass die Führer der nationalsozialistischen Bewegung bereits vor der Machtübernahme erklärt haben, dass sie solche Schulden nicht anerkennen würden.

Zu den österreichischen Schulden erklärt der Bericht, dass in Deutschland die Ansicht vorherrsche, dass diese Anleihen nur an Oesterreich gegeben wurden, um den Anschluss Oesterreichs an das Reich zu verhindern. Diese Ansicht wird durch die Tatsache erhärtet, dass die Anleihen erst nach dem Zusammenbruch der Pläne für einen Zollanschluss Oesterreichs an das Reich bewilligt wurden.

Das Ziel Deutschlands ist es, stets in allen Fragen Klarheit und Verständnis für die Frage der politischen Schulden Oesterreichs zu schaffen, die das Wirtschaftssystem auf Jahre hinaus belasten werden. Angesichts der Ereignisse der letzten Jahre in Oesterreich ist es nicht überraschend, dass das Reich sich jetzt weigert, den österreichischen ausländischen Schuldendienst aufrecht zu erhalten. Abgesehen von diesen Betrachtungen sind die wirtschaftlichen und politischen Kreise Deutschlands entschlossen, alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um einen Ausgleich mit England herbeizuführen. Trotzdem der Inhalt der deutschen Note, welche die deutschen Vorschläge zur Regelung der österreichischen Schulden enthält, noch nicht veröffentlicht ist, ist anzunehmen, dass diese Frage einen Teil des deutsch-englischen Waren- und Kapitalsabkommens bilden wird.

Man ist hier der Meinung, dass die Verhandlungen auch mit den andern Gläubigerstaaten auf der Basis der jetzt bestehenden Handelsabkommen sehr bald aufgenommen werden.

Nationalspanischer Heeresbericht

Salamanca, den 16. Juni (Transocean) Der nationalspanische Heeresbericht von Dienstag Nacht meldet, dass die nationalen Truppen mehrere feindliche Stellungen im Cinquettatal und im oberen Cincatal besetzt haben.

Die nationalen Truppen setzten ihren Vormarsch an der Castellonfront fort und besetzten Figuerola und mehrere südlich und östlich von dieser Stadt gelegene Stellungen. Der Feind stellte den Nationalen einigen Widerstand entgegen und erlitt dabei schwere Verluste. Die Nationalen machten 124 Gefangene. An der Teruelfront schritten die Nationalen weiter vor. An der Cordobafront richteten die Nationalen ihre Stellungen aus und eroberten mehrere Stellungen und das Dorf Los Abloques, wobei 203 Gefangene gemacht wurden. Die Berge Oliva Querasas und Montero wurden ebenfalls besetzt.

Rotspanische Divisionsstabsoffiziere fliehen über die französische Grenze

Bilbao, den 16. Juni (Transocean) Es wird hier berichtet, dass zehn rotspanische Offiziere der sogenannten 43. Division geschlossen über die französische Grenze flohen, als sie sich von den Truppen des Generals Franco bedroht sahen. Nach dem Bericht gehörten die 10 Offiziere zum Stabe der Division und nahmen die Regimentskasse auf ihrer Flucht mit sich.

Moskau wünscht einen Bericht von Rotspanien

Moskau, den 16. Juni (Transocean) Der Sowjetbotschafter in Barcelona, Gaikis, hat aus Moskau den Befehl erhalten, sich sofort nach dort zu begeben, um einen Bericht über die Verhältnisse in Spanien, wie sie nach dem schnellen Vordringen der Nationalen bei ihrem Vormarsch auf Valencia sich ergeben haben, abzulegen.

Gaikis war schon einmal nach Moskau befohlen, als die Nationalen zum Mittelmeer durchbrachen. Seine Reise wurde aber aufgeschoben, da er eine wichtige Besprechung mit dem roten Ministerpräsidenten hatte. (Fortsetzung Seite 8)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin. Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 82277. Radio- und Telegrammadresse: Zeitung. Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Bezugsgebühren

Table with subscription rates for 1, 6, and 12 months for Tientsin, China, Japan, Manchukuo, Germany, and elsewhere. Includes rates for single and Sunday issues.

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen!

Genius loci von Wien

Wien, im Mai

Schon seit einiger Zeit hat der Gastwirt seinen Garten, einen Kasten voll Erdreich und an grün gestrichenem Holzgitter emporrankenden Efeu, auf den Platz gestellt.

Zwischen dem Efeu und dem Stoffhimmel hindurch fällt der Blick auf den Platz hinaus—nicht auf die Fussgänger und die parkenden Kraftwagen, sondern auf die sich aus der Enge des Platzes empor schwindenden Pfeiler, die hoch oben das buntbezielte Dach des Chores tragen.

Dort, wo der Stiefel noch schwer und irdisch ist, ein gutes Stück unter seiner Spitze, öffnen sich in seinem mit dämonischen Gestalten, Türmen und Pfeilern bewehrten Leib, unmittelbar über der grossen, dumpf klingenden Glocke, die aus Metall von Türkenkanonen gegossen wurde.

Wunderhäbsch ist diese Aussicht von der Laterne, aber es gibt wohl kaum eine Tätigkeit, die eine so kurze Zeit ausschliesslich in Anspruch nehmen kann, als Ausschau zu halten.

Dieses Siegesdenkmal am Stephansdom steht über einer Kanzel, auf der um 1450 der berühmte Prediger zum Kampf gegen die Türken aufrief. Es ist wohl ein letzter Nachklang jenes mittelalterlichen Geistes, unter dem die Völker des Abendlandes ins Heilige Land zogen.

Beim Anblick von steinernen Monumenten, die ja mit der Tugend begnadet sind, ohne alle Verhöhnung und ohne alle Marktschreierei über das Winkelwerk der Gassen und Höfe und über Lärm und Getriebe der Menschen sich erheben zu dürfen, ahnt man, dass das Wort Eugens die reinsten For-

mulierung jener Forderungen ist, welche die Tradition Wiens stellt. Wien ist eine stolze Stadt und ist ihrer Würde so sicher, dass sie, ohne sich etwas zu vergeben, mit aller Welt froh und unbefangen heiter sein kann.

Will man Wien gerecht werden, dann muss man die zweiundzwanzig Jahre Not und Elend, diese Epoche, die ganz aus dem Rahmen der Stadtgeschichte herausfällt, vergessen wie einen schlechten Traum. Man muss auch vergessen, dass in diesen Jahren aus einer zur Herrschaft geschaffenen Stadt ein Amüsbetrieb geworden war, von dem man sagte, dass er eine Menge bummelnder Möglichkeiten von bescheidener Galanterie zu bieten vermochte.

Dieses Zwischenspiel muss vergessen sein, denn die Gegenwart findet Anschluss an die grossen Ideen der Vergangenheit. Seiner Geschichte nach ist Wien, diese Stadt, die immer über eine Landschaft hinaus zu wirken hatte, grossdeutsch. Die Gegenwart will Wien nicht zu einem Rummelplatz von höherem oder geringerem Niveau machen, obwohl es auch künftig eine Stadt der Freude sein soll.

Nachdem der Fremdenbluff ein Ende genommen hat, wird Wien ein reizvolles Ziel für Vergnügungsreisende sein, die nun nicht mehr fürchten müssen, versehentlich hinter die Kulissen zu schauen. Das Leben ist angenehm zwischen dem Wienerwald und der Donau.

Der Geist Wiens lässt sich willig vervolkstümlen, er lässt sich verwalzern, vergrinzen und verwerksteln, aber er verbittet sich, dass man so tut, als seien Walzer, Grinzing und Prater die eigentlichen Wahrzeichen Wiens. Diese wunderliche Stadt verliert durch solche Karitierung weder an Würde noch an Niveau.

So etwa zeigt der Geist Wiens, über der Zeiten Zuneigung oder Abneigung hinweg, eine edle Selbstsicherheit, auf deren Grundlagen man stösst, wenn man ohne engherzige Passion für einen besonderen Stil oder einen besonderen geschichtlichen Abschnitt die Stadt nach gemütlichen Ecken, nach typischen Kleinigkeiten und nach repräsentativen Linien durchsucht und in den Seiten ihrer ruhmvollen Geschichte blättert.

Graf Knphayusen



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Auslands - Organisation Ortsgruppe Tientsin.

Donnerstag, den 23. Juni, 9 Uhr abends

Kameradschaftsabend

im Club Concordia.

DER STELV. ORTSGRUPPENLEITER:

A. F. WETZEL

DR. L. BILLER UND FRAU FRAU MARGOT BILLER

U.A.Z.N.

Tientsin Race Club

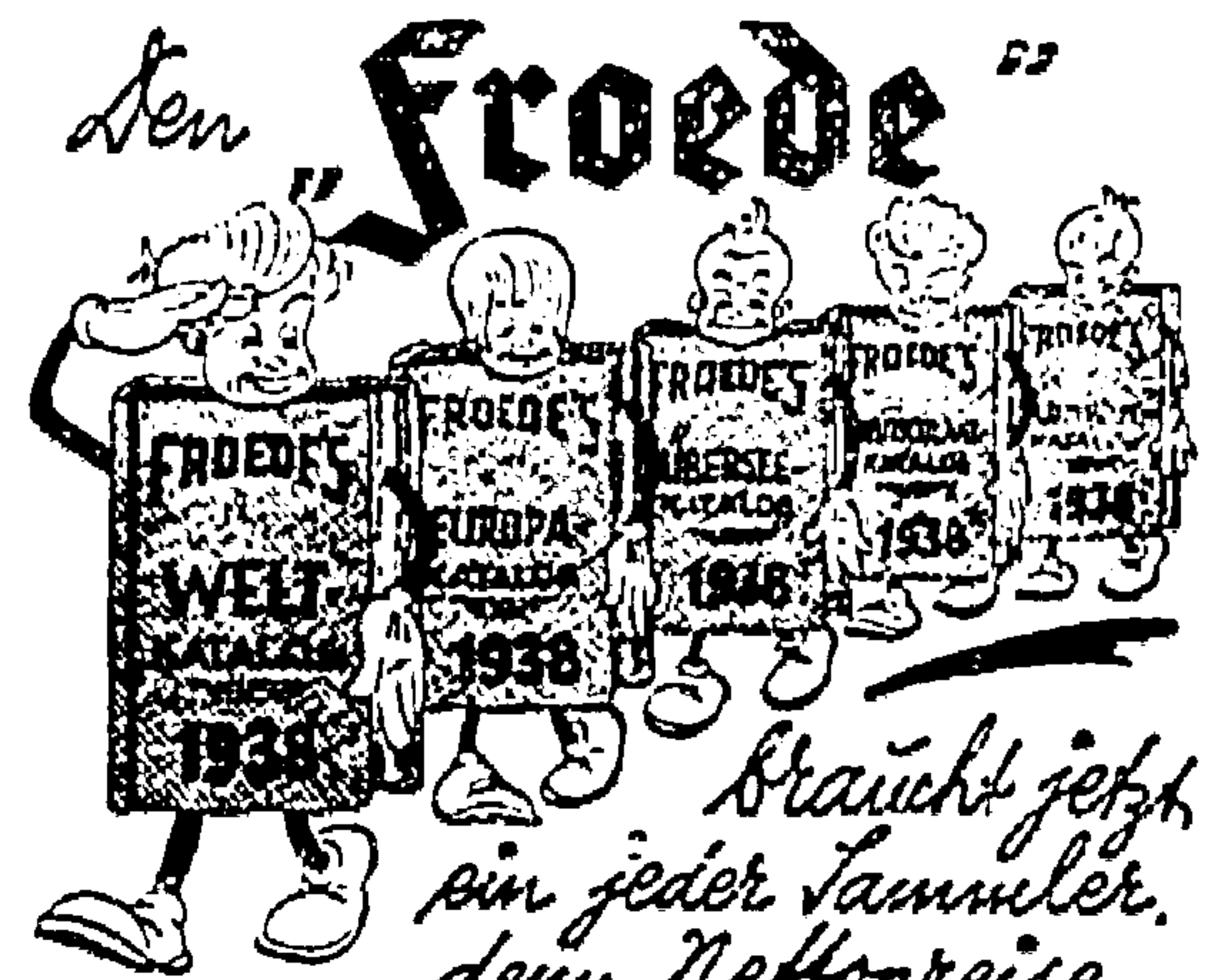
Sonnabend, Sonntag und Montag,

RENNEN

Erstes Rennen 2.30 Uhr nachm.

Kirchennachrichten. Deutsche Kirche, Tientsin.

Das Pfarramt ist während der Sommermonate Juni bis August geschlossen. Vertretung: Pfarramt Peking, Legation Str. 1.



Braucht jetzt ein jeder Sammler, denn Nettopreise werden aktuell

„Froede“

Briefmarkenkataloge

Leinen \$ 5.50

Stets vorrätig bei der Alleinvertretung für den Fernen Osten

„Das deutsche Buch“

Buch und Zeitschriftenvertriebsstelle

Deutsch-Chinesische Nachrichten,

W. Wilson Str. 14, Tientsin. Tel. 32277.

STADTNACHRICHTEN

Heute traf in Tientsin die Nachricht ein, dass der gewiss noch manchen alten Tientsinern in guter Erinnerung stehende Inhaber der Firma E. Lee, Herr August Michels, nach längerer Krankheit im Alter von 72 Jahren in der Heimat gestorben ist. Herr August Michels gründete in den neunziger Jahren hier in Tientsin die noch heute unter dem Namen E. Lee bekannte Importfirma, die durch Filialen in Peking und Tsinanfu vertreten ist. Bereits im Jahre 1908 kehrte Herr Michels für gut nach Deutschland zurück, wo er sich zunächst in seiner Geburtsstadt Trier und später in Frankfurt a.M. niederliess. Trotz seiner in letzter Zeit ihn stark behindernden Krankheit nahm er bis zu seinem Tode regstes Interesse am deutschen Wiederaufbau sowie an den Ereignissen im Fernen Osten. Seine letzten Worte waren: „Ich scheide von der Welt mit der grössten Achtung und mit der grössten Seelenruhe.“

Wir sprechen den Angehörigen unser Beileid zu dem Verlust dieses Mannes aus, der als einer der ersten Deutschen ein kaufmännisches Unternehmen in unserer Stadt gründete, das sich bis heute seinen guten alten Ruf bewahrt hat.

Nach drei Stunden Unterricht schloss heute die Deutsche Schule, Tientsin, das Schuljahr 1937/38. Es fand eine kurze Feier mit anschließender Flaggeneinholung statt, worauf die Zeugnisse verteilt wurden.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, dem 12. September, um 9 Uhr mit Zeugnisabgabe und Stundenplanverteilung.

Unsere Jungen und Mädchen wünschen wir für die ihnen bevorstehende, dreimonatige Freizeit viel Freude und gute Erholung.

Nach einer Zählung, welche die japanischen Behörden in Nordchina vorgenommen haben, befanden sich Ende April ds. Js. 47 113 Japaner im Konsulargebiet von Tientsin. Die Zahl ist um 11 913 höher als am Ende des vorhergehenden Monats. (Domei)

Im Mehlhandel herrscht jetzt in Nordchina zwischen Japan, China und Australien scharfe Konkurrenz. Es werden monatlich 1 1/2 Millionen Sack Mehl in Nordchina verbraucht. Sobald der Frieden im Hinterland von Tientsin wieder eingetreten ist, rechnet man damit, dass sich der Verbrauch noch steigern wird. Es ist wegen des niedrigen Kurses augenblicklich nicht möglich, Mehl aus Australien einzuführen. Deshalb beherrscht das japanische Mehl den Markt. Das chinesische Mehl, das aus Schanghai kommt, macht dem japanischen Mehl eine starke Konkurrenz. (Domei).

Das Bürgermeisteramt in Tientsin erörtert die Frage, wie die Schallplatten zensuriert werden sollen. Alle Schallplatten, ganz gleich ob sie in China oder im Ausland hergestellt sind, sind in Zukunft von den Grosshändlern bei der neuen Zensurbehörde anzumelden. Wer gegen dieses Gesetz verstösst, wird eine Geldstrafe bis zu \$ 30.- zu zahlen haben.

Um dem Steigen der Preise für Getreide aller Art entgegenzuwirken, haben die Behörden in Nordchina beschlossen, die freie Einfuhr von Getreide aus Mandschukuo zu gestatten. Eine besondere Einfuhrerlaubnis ist nicht mehr erforderlich. Das Büro für die Volkswohlfahrt hat die Angelegenheit untersucht und ist zu dem Schluss gekommen, dass gewissenlose Händler die Preise in die Höhe treiben, um einen Extranutzen zu erzielen. Der fallende Kurs sei nicht der alleinige Grund für das Steigen der Preise. Es stellt sich auch heraus, dass in Nordchina nicht genügend Vorräte sind. Die Behörden haben daher beschlossen, den Einzelverkauf von Reis, Mehl und Getreide zu beschränken. Auch soll demnächst ein Höchstpreis festgelegt werden. Es werden alle Anstrengungen gemacht, um den Transport von Getreide aus dem Hinterland nach Tientsin zu erleichtern.

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 14 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 4.6.38, Paris 2.6.38, London 2.6.38, Italien 3.6.38

Wir erhalten die traurige Nachricht, dass

Herr August Michels,

der Gründer und Inhaber unseres Geschäftshauses, nach langem, mit Geduld ertragenem Krankenlager im Alter von 72 Jahren am 25. Mai in Frankfurt a.M. gestorben ist.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Juni 1938

Die Angestellten der Firma E. Lee,
Tientsin, Peking, Tsinanfu.

Drahtlose chinesische Meldungen

(Aufgenommen heute vormittag)

Chengchow, den 16. Juni (Sender). In Ostthon herrscht in den letzten Tagen Ruhe. Die Fluten des Gelben Flusses haben bereits Chowchiakow erreicht. Die meisten der 2500 japanischen Soldaten, die westlich des Ueberschwemmungsgebietes zwischen Weichuan und Yushih stehen, sind durch die chinesischen Truppen abgeschnitten. In den Dörfern Nantsaochuang und Peitsaochuang südlich von Yushih sind keine japanischen Truppen mehr. Die Japaner, die sich auf dem Rückzuge nach Weichuan befanden, wurden von den Chinesen angegriffen und erlitten schwere Verluste.

Augenblicklich befinden sich keine japanischen Truppen in der Nähe der Peking-Hankau-Bahn. Die Personen- und Frachtzüge fahren auf der Lunghai-Bahn und auf der Pinghan-Bahn wie gewöhnlich.

Kweichih, (Anhwei). (Sender). Zwischen Anking und Kweichih sind jetzt etwa 100 japanische Kriegsschiffe aller Grössen versammelt. In den letzten Tagen haben die Japaner bei ihren Angriffen in der Nähe von Anking nicht weniger als 50 Motor- und Segelschiffe eingesetzt. Die Chinesen haben sechs japanische Motorboote und 20 Segelschiffe versenkt. Sie erhielten Verstärkungen und haben die Landungsabteilungen, die in den letzten Tagen an Land kamen, wieder auf ihre Schiffe zurückgetrieben. Die Chinesen haben gestern Niutou-shan wiedererobert. Auch Chienkiangkou am nördlichen Ufer des Yangtse und Wushlachia auf dem südlichen sind wieder in den Händen der Chinesen. Jetzt befindet sich noch eine kleine Abteilung japanischer Truppen in der Nähe von Waitukou und Huangheng, die jedoch von den chinesischen Soldaten eingeschlossen ist und bald erledigt sein wird. Die Chinesen haben 300 Japaner bei den Gegenangriffen in Anking getötet. Ein Teil der Japaner bei Anking ist auf die Schiffe zurückgekehrt. 8 japanische Kriegsschiffe kreuzen jetzt zwischen Anking und Tungliu.

Kanton, den 16. Juni (Sender). Die chinesischen Flieger schossen heute morgen 6 japanische Flieger ab, je einen bei Linshing, Aukong und Mapa und drei bei Lokchong.

Aus aller Welt

Benes lässt sich von Hodza Bericht erstatten

Prag, den 16. Juni (Transocean) Am Mittwoch Abend empfing Präsident Benes den Ministerpräsidenten Hodza um sich über die am Dienstag stattgefundenen Verhandlungen mit der sudetendeutschen Partei und über die Fortschritte, welche der politische Ausschuss des Kabinetts in der Minderheitenfrage gemacht hat, berichten zu lassen.

Tumult in der französischen Kammer

Berlin, den 17. Juni (Sender) In der französischen Kammer kam es bei der Besprechung über die Lage Spaniens zu lauten Debatten und Prügeleien. Dem Vorsitzenden blieb nichts anderes übrig, als die Versammlung zu schliessen und auf heute zu vertagen.

Die Frage der Aufrüstung der Flugwaffe im britischen Parlament

London, den 16. Juni (Transocean) In seiner Antwort auf die Frage im Parlament, ob die britische Regierung einen endgültigen Entschluss über die Herstellung von Flugzeugen für die

britische Flugwaffe in kanadischen Fabriken gefasst habe, sagte der Minister des Luftministeriums, Sir Kingswood, dass die Angelegenheit noch untersucht würde, dass aber weitere Einzelheiten bekannt gegeben würden, sobald ein endgültiger Beschluss gefasst sei. Der Minister des Luftministeriums sagte noch, dass die britische Regierung die Absicht hat, noch weitere Verträge über die Lieferung von Flugzeugen aus dem Ausland abzuschliessen, ausgenommen Kampf- und Übungsflugzeuge, die bereits in den Vereinigten Staaten bestellt sind.

Grossbritannien nimmt seine Schuldentzahlungen nicht wieder auf

London, den 16. Juni (Transocean) Es wurde hier Dienstag Abend bekannt, dass Grossbritannien die Zahlung der am 15. Juni fälligen Zinsen auf seine Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten nicht leisten wird. Dadurch erhöhen sich die überfälligen Schulden der Regierung von Grossbritannien auf 216 031 313 Pfund Sterling. Die britische Regierung erklärte nochmals, dass sie bereit sei, die Verhandlungen über die Zahlung der Kriegsschulden fortzusetzen, sobald sich eine Aussicht biete, dass diese zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen werden.



Empire Theater: „She had to eat“
Grand Theater: „The Firefly“
Princess Theater: „The Baroness and the Butler“
Cathay Theater: „London by night“
Star Theater: „Dead End“

und die folgenden Tage:

Sonnabend, den 18. Juni

Empire Theater: „She had to eat“
Grand Theater: „The Firefly“
Princess Theater: „The Baroness and the Butler“
Cathay Theater: „Man-Proof“
Star Theater: „Dead End“

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Sonntag, den 19. Juni

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Montag, den 20. Juni

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Sonnabend den 25. Juni

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Sonntag, den 26. Juni

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Sonnabend, den 2. Juli

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Sonntag, den 3. Juli

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Sonnabend, den 9. Juli

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.

Sonntag, den 10. Juli

Tientsin Race Club: Rennen, 2.30 nachm.



Wetterbericht.

Berlin, den 17. Juni (Sender)
Das Wetter hat sich in Berlin und Umgebung nicht geändert. Es ist immer noch trübe und regnerisch. Bei heftigen Winden aus Nordosten ist es kühler als an den Vortagen.

Tientsin, den 17. Juni (B.M.C.)

1937 min. 66°F (+ 19° C) — max. 96°F (+ 35° C)
1938 .. 68°F (+ 20° C) — .. 85°F (+ 29° C)

Kirchennachrichten.

Deutsche Kapelle, Peking.

Sonntag, den 19. Juni:

10.30 Uhr Predigtgottesdienst

Mittwoch, den 22. Juni:

8 Uhr abends Bibelstunde.

Bremen im Zeichen des „Südwesters“

Grosse Tagung des Reichskolonialbundes (N.Z.)

Bremen, 28. Mai. Das Bild der Stadt Bremen wird in diesen Tagen von zwei Dingen beherrscht: von der grossen Ausstellung „Bremen, Schlüssel zur Welt“ und von der Reichstagung des Reichskolonialbundes. Die riesigen „Südwesters“ der Kolonialschutztruppen geben dem Strassenbild das Gepräge. Die meisten dieser alten Kolonialpioniere haben heute graue Haare, ihre Gesichter sind verwittert und lassen noch Spuren erkennen von den harten Jahren in den heissen Zonen Afrikas; aber sie alle haben jene Zeit, da sie in Deutschlands Kolonien auf Vorposten standen und für Deutschlands Macht und Ansehen in der Welt kämpften, nicht vergessen und sie haben vor allem die Kolonien nicht vergessen. Sie sind es, die all die Jahre hindurch die Tradition der deutschen Kolonien hochgehalten haben und die nun ihre ganze Kraft für die Rückgewinnung unserer Kolonien einsetzen. Sie, die ehemals ihr Leben einsetzten für die deutschen Kolonien und die im fernen Afrika eine neue Heimat fanden, sie kämpfen heute in vorderster Front den geistigen Kampf um die koloniale Idee im deutschen Volk.

Heute, da der Führer die deutsche Forderung nach Rückgabe des Kolonien klar und unmissverständlich ausgesprochen hat, heute gilt es doppelt, dem deutschen Volk seine grosse

koloniale Ueberlieferung

bewusst zu machen und es reif zu machen für den Tag, an dem der Führer ihm seine Kolonien wiedergeben wird. Das ist die Aufgabe, die sich der Reichskolonialbund gestellt hat, die zur Zeit in Bremen durch die Anwesenheit von Tausenden von deutschen Kolonialpionieren aus allen Gauen des Reiches in einzigartiger Weise symbolisiert wird.

Hier in Bremen, einer der Zentralstellen des deutschen Aussenhandels mit Uebersee, erhält man einen lebendigen Begriff von der wirtschaftlichen Bedeutung unserer Kolonien. Wenn man über den Markt geht und die Unmengen von frischen Bananen sieht, die direkt aus Kamerun kommen und dank der Initiative deutscher Kolonialfirmen heute schon ohne Devisen eingeführt werden können, wenn man in den Lagern der grossen Handelsfirmen die riesigen Rohstoffmengen sieht, die wir zum grossen Teil schon heute aus unseren eigenen Kolonien beziehen könnten, dann erhält man einen realen Eindruck von der Bedeutung, die die Kolonien für die deutsche Wirtschaft haben. Es ist bei diesen Tatsachen nicht verwunderlich, dass die Kolonialtagung in der Stadt Bremen selbst stärksten Widerhall gefunden hat. Ueberall sieht man die Petersflagge, sieht man die Plakate des Reichskolonialbundes. In ihrer grossen Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ hat die Stadt eine eigene Kolonialschar angegliedert, die den Tausenden von Amtswaltern des Reichskolonialbundes, die aus allen Gauen des Reiches zusammengeströmt sind, lebendigen Anschauungsunterricht über unsere Kolonien gibt. Die Tradition und der politische Anspruch Deutschlands auf seine Kolonien steht hier im Vordergrund. Daneben aber lässt eine Sonderschau aus den italienischen Kolonien ahnen, welche grosse wirtschaftliche Zukunft unsere Kolonien haben werden, wenn sie erst einmal wieder in unserem Besitz sind.

Im übrigen aber ist diese Tagung einer Arbeit gewidmet, die sich vorerst noch an das deutsche

Volk wendet. Wir wissen noch nicht, wann der deutschen Wirtschaft das Feld seiner Kolonien wieder offen stehen wird; aber an diesem Tag wird sich zeigen, welche Arbeit der Reichskolonialbund geleistet hat. Heute geht es noch um die Idee, heute vertreten die alten deutschen „Afrikaner“ noch eine Tradition und die Tradition gibt auch dieser Tagung das Gepräge. Die alten Kolonialsoldaten mit ihrer auffälligen Uniform, die alten Kolonialpioniere stehen noch im Mittelpunkt der grossen kolonialen Kundgebung in Bremen. Aber ihre Arbeit gilt dem jungen Deutschland. Die Ernte ihrer zähen und unermüdlichen Tätigkeit wird dereinst eine jüngere Generation halten.

Zehntausend marschierten für die koloniale Idee

Die erste Reichstagung des Reichskolonialbundes fand am Sonntag mittig in Bremen einen glanzvollen Abschluss. Kurz nach 12 Uhr begann ein grosser Vorbeimarsch vor den Männern der Bundesführung des RKB. und vor den Männern des Kolonialrats. Aber neben ihnen standen zugleich die führenden Männer von der Partei und ihren Gliederungen und der in Bremen stationierten Wehrmachtsteile. Sie hatten vor der Treppe zur Bremer Börse Aufstellung genommen. Das alte herrliche Rathaus, Symbol hanescher Grösse, grüsste von gegenüber und nebenan stand der dunkle mächtige Schatzen des Domes, der mit riesigen Petersflaggen (den Farben des RKB.) geschmückt war.

Hier nun zogen in einem über eine Stunde dauernden Marsch die Gliederungen der Partei, Abteilungen der Wehrmacht und der Marine und schliesslich, von besonders warmem Beifall begrüsst, die ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe vorbei. Lettow Vorbeck, der den ehemaligen Kolonialsoldaten vorausmarschierte, wurde von der vieltausendköpfigen Menge begeistert gefeiert.

Dies war vielleicht der schönste Augenblick der Tagung neben jenem andern, da Konteradmiral Ruemann am Samstag auf einer öffentlichen Kundgebung im Domshof dem RKB. von einem Begrüssungstelegramm des Führers Mitteilung machen konnte. Die Tausende des Kolonialbundes, die an der Erhaltung der kolonialen Tradition Deutschlands arbeiten, wussten in diesem Augenblick, dass sie mit ihrer Idee nicht allein stehen, dass sie ihre Arbeit tun im Rahmen einer grösseren Einheit.

War der Vorbeimarsch nach aussen hin die wirkungsvollste Kundgebung für die koloniale Idee, so wurde am Samstagabend durch den stellvertretenden Bundesführer SS-Oberführer Konteradmiral Ruemann auf der Kundgebung im Domshof in nachdrücklichster Weise Deutschlands grundsätzliche koloniale Forderungen vertreten. In klarer Sprache wies er alle jene Ausflüchte der Mandatarmächte zurück, die unsere koloniale Gleichberechtigung betreffen. Von den eindeutigen Erklärungen des Führers zur Kolonialfrage ausgehend, erhob er klar und deutlich den deutschen Rechtsanspruch, um dann den Wert darzulegen, den unsere Kolonien für uns tatsächlich haben würden.

Die Kolonialschau in Bremen

Was aber hier in Worten gesagt wurde, das wurde gleichzeitig in der Kolonialschau der Ausstellung „Bremen, Schlüssel zur Welt“ durch anschauliche Darstellung erhärtet. Da ist z. B. zu sehen, was für Erzeugnisse man aus der Sisalfaser, die in grossen Mengen in Deutsch-Ostafrika erzeugt wird, gewinnt. Das interessiert gerade in Bremen doppelt: Tauwerk, grobe Frachtsäcke, die gan-

zen Tauen der Marine usw. Wir müssen heute den Sisalbanf einführen. Wenn Deutsch-Ostafrika wieder uns gehört, dann kann unser ganzer deutscher Bedarf an Sisal gedeckt werden.

Oder z. B. die Oel- und Kokospalmen. Man sieht ihre Erzeugnisse und sieht herrliche Bilder von ihnen. Wir könnten nach dem heutigen Stand der Produktion in unseren Kolonien schon einen guten Teil unseres Einfuhrbedarfs an Fetten in den eigenen Kolonien decken. Bei opfervoller, zielbewusster Arbeit und hartem Einsatz der Gründlichkeit und der Arbeitskraft und deutschen Geistes liesse sich die Produktion in wenigen Jahren aber bedeutend erhöhen.

Das sind nur wenige Beispiele. Sie beweisen uns, dass unsere Kolonien uns dereinst vor grosse und schwere Aufgaben stellen werden, aber sie beweisen uns ebenso, dass dieser harte Einsatz sich für das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft einmal lohnen wird. Auf dieser Ausstellung ist sodann noch etwas anderes zu sehen, das auch die, die noch nie in unseren Kolonien waren, verstehen lässt, dass die alten Kolonialmänner heute noch mit Liebe und Wehmut an afrikanisches Land denken. Man sieht herrliche Bilder, sieht die unendliche Steppe von Südwest, die Pracht und Fruchtbarkeit des Urwaldes von Kamerun, die lichte Klarheit der Hochflächen von Deutsch-Ost und die einzigartigen Schönheiten unserer Südsee-Inseln. Und hier, angesichts dieser Bilder, vermag man auch abzuschätzen, was es für unser Volk heisst, über einen grösseren Raum zu verfügen und was es vor allem für unsern jungen Menschen einmal bedeuten wird, wenn ihnen dieser grössere Raum aufgeschlossen ist.

KRIPPENDORFF'S
LITTLE LOUVRE ESSRAEUME
Telefon 34414.
TAG und NACHT GEOEFFNET!
— Heute besonders zu empfehlen —
Sülz Kotelettes mit Bratkartoffeln, Gepökeltes Eisbein (kalt oder warm) mit Sauerkraut und Erbsenpuree, frische Krebse, Frosch-Schenkel, Steingarnele, und wie immer
ECHTE T-BONES, BIERHAUS- und LENDENSTUECKE
(die im Uebrigen auch wie viele andere Delikatessen in unserem Wurstladen zu haben sind.)

Gartengeräte
Rasenmäher
LEE'S WARENHAUS
GRD. 1097

The Astor House Hotel, Ltd.
(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)
Tientsin
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort
140 Betten. **Fahrstuhl**
Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Reduzierte Preise
Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: **Paul Weingart.**

Kiessling & Bader
haben das
Zweiggeschäft in Peitaiho eröffnet!

MELCO
MILCHER BEVERAGES
VERMOUTH
Melco Vermouth, französischer Geschmack \$ 2.50
Melco Vermouth, italienischer Geschmack \$ 2.20 die Flasche.

Talati House Hotel
TIENTSIN
ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD
Ideal gelegen im Zentrum der Stadt. Vornehm und modern eingerichtet, bietet es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heimstätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeichnete Küche unter Aufsicht eines deutschen Fachmanns.
100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder.
Fahrstuhl Sehr mässige Preise Fahrstuhl
Manager: **ALFRED MAYER.**
Owned & Operated by **TALATI ESTATES LIMITED.**
CABLE ADDRESS: "TALATHOUSE" TIENTSIN

Der Heldentod des Leutnants Günther

im steirischen Ueberschwemmungsgebiet —
Das Lied vom braven Mann

Graz, 27. Mai. Wohl selten hat sich die Verbundenheit der deutschen Wehrmacht mit der Bevölkerung der Ostmark in so glänzender Weise erwiesen, wie bei der grossen Ueberschwemmungskatastrophe während der letzten Wochen in der Steiermark. Durch den restlosen Einsatz der in der Steiermark stationierten Truppenteile konnten viele Hunderte von Menschenleben gerettet und das Hab und Gut vieler Tausender geborgen werden. Leider hat sich bei den Rettungsarbeiten, wie bereits bekannt, ein junger Leutnant des GAR. 79, Wilhelm Günther, den Heldentod gefunden. Seine Rettungstaten und sein Sterben werden in der Bevölkerung unvergessen bleiben.

Leutnant Günther war am Sonntag, 22. Mai, in den frühen Morgenstunden mit vier Unteroffizieren und 25 Kanonieren als Einsatzkommando für den Hochwasserschutz im Gebiet von Frohnleiten, nördlich von Graz, eingetroffen. Er erhielt dort die Nachricht, dass ein Damm in der Nähe einer Kartonfabrik von den Hochwasserfluten durchbrochen worden war. Die reissenden Wellen der Mur gefährdeten einige Arbeiterhäuser der Fabrikanlage bereits auf das Aeusserste.

Mit zwei Unteroffizieren und zwei Kanonieren an der Unfallstelle angelangt, musste Leutnant Günther feststellen, dass sich etwa 50 Menschen in höchster Lebensgefahr befanden.

Der Leutnant und seine Leute sprangen sofort ins eiskalte Wasser und versuchten schwimmend zwischen einem noch an Land stehenden Haus und dem am meisten gefährdeten Arbeiterheim, in dem sich vier Erwachsene und drei Kinder befanden,

eine Seilverbindung herzustellen.

Es gelang aber nur den beiden Kanonieren, das bedrohte Haus zu erreichen. Seine Insassen weigerten sich jedoch mit Rücksicht auf die Kinder und unter Hinweis auf die reissende Strömung, das Haus zu verlassen. Da das Wasser immer höher stieg und die Strömung infolgedessen immer reissender wurde, mussten schliesslich auch die beiden Kanoniere im Haus verbleiben.

Leutnant Günther hatte unterdessen versucht, die Einwohner eines anderen ebenfalls bedrohten Hauses zu retten. Es befanden sich dort insgesamt 14 Erwachsene und 6 Kinder. Dem Leutnant war es nach übermenschlicher Anstrengung gelungen, eine Seilverbindung mit dem Hause herzustellen. Beim Anbringen des Seiles

war er durch die gefährliche Strömung vorangewatet.

Seinem tollkühnen Beispiel waren dann fünf Männer aus dem Orte gefolgt. Ihren vereinten Kräften gelang es, sämtliche Bewohner vom ersten Stockwerk des Hauses abzuseilen und über das Wasser an Land zu bringen.

Der Leutnant wurde infolge der Einwirkung des eiskalten Wassers vom Schüttelfrost befallen, setzte aber die Rettungsaktion ohne Zaudern fort.

Inzwischen waren aus Graz Pioniere mit einem Ponton und einigen Zillen an der gefährdeten Stelle eingetroffen. Es gelang nunmehr, die Mehrzahl der Menschen aus den anderen Häusern ebenfalls in Sicherheit zu bringen.

Es befanden sich aber noch immer vier Erwachsene, drei Kinder und zwei Kanoniere in dem am meisten vom Einsturz bedrohten Haus.

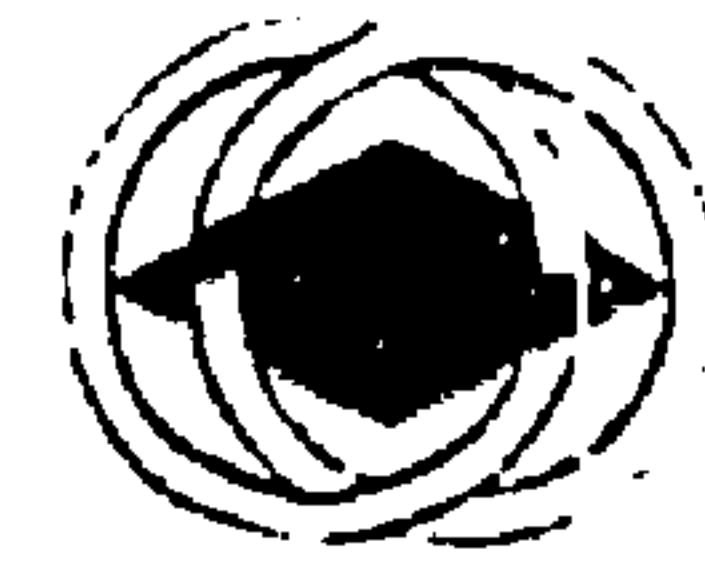
Da es am Sonntag nicht mehr gelungen war, diese Gruppe zu retten, wurde das Hilfswerk am nächsten Tage in den frühesten Morgenstunden fortgesetzt. Die neun Personen begaben sich auf das Dach des Hauses und Leutnant Günther übernahm das tollkühne Wagnis, auch hier eine Seilverbindung herzustellen und die Gefährdeten vom Dach über das Wasser an Land zu seilen. Er seilte sich selbst an und watete durch die tosenden Fluten. Anfangs ging alles glatt und der tapfere Offizier erreichte auch schon einen aus dem Wasser hervorragenden Trägermast, an dem er sich festhielt, um noch einmal nach dem Ufer einen Gruss zurückzuwinken.

In diesem Augenblick neigte sich jedoch der eiserne Mast und der Leutnant musste, um nicht erschlagen zu werden, sofort des Seil durchschneiden, das ihm mit dem Ufer verband und schwimmend dem stürzenden Mast auszuweichen versuchen. Er überliess sich kurz entschlossen der reissenden Strömung und suchte das Ufer zu gewinnen. Sofort sprangen ihm drei am Ufer stehende Personen nach und

die Pioniere machten den Rettungsponton frei, um den Schwimmenden zu bergen. Aber der Ponton konnte nach vergeblichen Anstrengungen nur noch die dem Leutnant nachgeschwommenen Personen in völlig erschöpftem Zustande aufnehmen, während der Leutnant etwa 800 Meter unterhalb des Mastes in den Fluten versunken war. Eine Gruppe von Einwohnern, die vom Turbinenhaus der Werksanlage den heldenhaften Kampf des Offiziers mit dem übermächtigen Element mit ansahen, versuchten in ihrer Verzweiflung, in einem leichten Boot dem Ertrinkenden zu

Hilfe zu kommen. Da dieser Versuch aber nichts anderes als den vollkommen sicheren Untergang bedeutet hätte, wurden sie mit Gewalt von ihrem Vorhaben abgebracht.

Am 26. Mai wurde die Leiche des Offiziers, der in tiefer Friedenszeit in heldenhaftem Einsatz für sein Volk den Tod gefunden hatte, etwa zehn Kilometer flussabwärts geborgen und unter grösster Beteiligung der Bevölkerung in der Totenkammer des Friedhofes in Deutsch-Freistritz aufgebahrt. — N.Z.



Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität
Garantiertes Gewicht!

Preise

per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

Handgesiebte Stückkohle Nr. 1\$ 14.50
Ungesiebte Eisenbahnstückkohle 13.50
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2 13.00
Besondere Staubkohle (wenn vorrätig)	13.50
Staubkohle Nr. 1 (wenn vorrätig) 12.50
Staubkohle Nr. 2 12.50

Anlieferung nach allen Teilen Tientsins:
60 Cent per metrische Tonne extra.

HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

P. G. ABALMASSOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwelierarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwelierarbeiten werden bestens ausgeführt.
Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser.
Victoria Road 262,
Talat House, Tel. 30996.
Privat Tel. 33615.
Pekinger Zweigstelle:
Legation Str. 6, Tel. Out-1625.

Helle, luftige Zimmer

mit Bad oder fliessendem Wasser
Erstklassige Küche. Garage.

Pension Jess,

W. Wilsonstreet 73/75.

Telefon 33041

Hotel Keining, Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegraphadresse: Keining-Mukden

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

R.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optik

Eigene Werkstätten.

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 32255

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — la Bier.

Tel. Adr.

„Kreier Tientsin“

Telefon 30075

Berghaus Pension

Peitaiho, West End.

Zimmer mit Verpflegung

Agnes Krippendorff.

Gebrauchen Sie

Iladis

Tolletten-Selzen.
Wasch-Selzen.
Küchen-Selze.
Nelken-Selze.
Flüssige Metall-Politur.
Dielenglätter-Wachs.

wegen ihrer
Güte
und
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Vorzüglliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Der Krieg in China

Die Kommunisten stellen an die Zentralregierung Forderungen

New York, den 15. Juni (Domei). Ein Bericht der United Press aus Hankau lautet wie folgt: Die kommunistische Partei verlangt in einem Bericht, den man als ein Ultimatum bezeichnen kann, dass General Chiang Kai-shek Hankau bis zum Äussersten verteidigen soll. Die Note besagt, dass die kommunistische Partei dem Beispiel von Madrid folgen und die Arbeiter und die Bauern bewaffnen wird, um Hankau, dem Beispiele der Volksfront in Madrid folgend, zwei Jahre lang zu verteidigen, falls Marschall Chiang Kai-shek die Stadt aufgibt.

Japanischer Vormarsch auf Hankau

Hankau, den 16. Juni (Transocean) Nach Berichten, die hier am Mittwoch eintrafen, haben sich die auf Hankau aus Anking und Hofei vordringenden japanischen Truppen bei Tungcheng vereinigt, nachdem diese Stadt von den chinesischen Truppen geräumt wurde, die sich in die Gebirge westlich von Tungcheng zurückgezogen haben.

Die Japaner setzen ihren Vormarsch nach Westen in zwei Kolonnen fort. Die eine Gruppe marschiert auf der Strasse, die parallel zum Yangtse läuft, von Anking nach Hankau, und die andere Gruppe marschiert auf der Strasse von Hofei nach Hsinyang an der Peking - Hankau - Bahn entlang. Die zweite Gruppe war am Mittwoch Morgen 150 Meilen östlich von Hsinyang.

Die am Yangtse marschierenden Truppen haben starke Verstärkungen erhalten. Man sagt, dass das japanische Admiralschiff, die „Idzumo“, bereits in Nanking eingetroffen ist.

Man ist hier der Meinung, dass der Vormarsch der japanischen Truppen wegen der Ueberschwemmung in Honan, nur auf diese beiden Gruppen beschränkt ist.

Die Lage in den überschwemmten Gebieten in Honan ist noch undurchsichtig, man hört jedoch, dass die Ueberschwemmung riesenhafte Ausmasse angenommen hat. Das Wasser soll bereits den Bahndamm der Peking - Hankau - Bahn bei Yenling erreicht haben, das 20 Meilen nordöstlich von Hsüchang liegt. Das würde bedeuten, dass die Flut bereits 60 Meilen vorgedrungen sei. Wie man hört, ziehen sich die Japaner aus der Nachbarschaft von Kaifeng in östlicher Richtung zurück. Man ist in chinesischen Militärkreisen der Ansicht, dass die Ueberschwemmung die Pläne der Japaner über den Haufen geworfen habe, und dass sie ihren Vormarsch in den Ebenen von Honan aufgegeben haben.

Japan sucht Ausgleich mit England

Tokio, den 16. Juni (Transocean) In den letzten Tagen ist man in Tokio sichtlich bemüht, eine Besserung der britisch-japanischen Beziehungen herbeizuführen. Dieser Versuch wird anscheinend gemacht, um die wachsenden Schwierigkeiten, die aus dem chinesisch-japanischen Konflikt entstanden sind, zu überwinden.

Bisher wurde England als Hauptstifter des chinesischen Widerstandes genannt. Jetzt wird in jeder japanischen Zeitung der Wunsch ausgesprochen, dass die guten Beziehungen Japans zu England wiederhergestellt werden. Es wird aus den Besprechungen des neuen Aussenministers, General Ugaki, mit dem britischen Botschafter in Tokio, Sir Robert Craigie, viel Wesens gemacht, da man der Meinung ist, dass diese Besprechungen stattfinden, um die Meinungsverschiedenheiten, die auf den „China-Zwischenfall“ zurückzuführen sind, auszugleichen.

Die Zeitung „Miyako Shimbun“ ist der Meinung, dass sich der japanische Aussenminister sehr bemühe, mit den Vereinigten Staaten gute Beziehungen zu unterhalten, und hoffe, dadurch auch die Beziehungen zu Grossbritannien zu verbessern. Falls er in dieser Beziehung Erfolg haben sollte, wird er sich daran machen, die Spannung in den Beziehungen zu Sowjetrußland zu mildern.

Alle japanischen Zeitungen sind jedoch der Meinung, dass eine Wiederannäherung Japans an Grossbritannien von vornherein ausgeschlossen sei, solange Grossbritannien die Zentralregierung unterstützt. Grossbritannien sei nicht gezwungen, die Zentralregierung zu unterstützen, um die britischen Interessen in China zu wahren, da Japan wiederholt betont habe, zur Wahrung der britischen Interessen in China bereit zu sein.

Antwort des japanischen Botschafters in London

London, den 16. Juni (Transocean) In seiner Antwort auf die Proteste wegen des Bombardierens von Kanton durch japanische Flieger sagte der japanische Botschafter in Grossbritannien am Dienstag Abend, dass Japan gehofft hatte, den Krieg auf Nordchina zu beschränken. Leider hätten die deutschen Vermittlungsvorschläge aber keinen Erfolg gehabt. Die japanische Regierung habe sich gezwun-

gen gesehen, Kanton aus der Luft anzugreifen, um den Kriegswillen des chinesischen Volkes zu erschüttern und die Absendung von Verstärkungen aus dem Süden zu verhindern. Yoshida sagte zum Schluss, dass er davon überzeugt sei, dass es der Wunsch der japanischen Regierung ist, den Krieg so schnell wie möglich zu beenden.

Der französische Botschafter gibt den chinesischen Regierungsbeamten einen Empfang

Hongkong, den 16. Juni (Domei). Der Französische Botschafter gab den Beamten der chinesischen Zentralregierung und anderen Persönlichkeiten gestern in dem Botschaftsgebäude in Hankau einen Empfang. Unter den Gästen befanden sich Ministerpräsident Dr. H.H. Kung, der deutsche und der amerikanische Botschafter.

Es ist dies der erste Empfang, der seit der Verlegung der chinesischen Hauptstadt nach Hankau im Gebäude der Französischen Botschaft stattfand, und es wird wohl auch der letzte sein. Man misst der stundenlangen Unterredung, die der Französische Botschafter mit Marschall Chiang Kai-Shek hatte, grosse Bedeutung bei. Der Botschafter, Herr Naggia, wird heute nach Hongkong fliegen, um sich nach Schanghai zurückzugeben.

Geplante Bahnen zwischen Indo-China und Südchina

Tokio, den 16. Juni (Transocean) Der Sprecher des japanischen Aussenministeriums sagte am Mittwoch, dass die japanische Regierung eine nichtamtliche Mitteilung davon erhalten habe, dass ein Vertrag zum Bau einer Eisenbahn zwischen Nanning in der Provinz Kwangsi und Yünan und einer weiteren Eisenbahn zwischen Hanoi in Indo-China und der Provinz Kwangsi von dem Bruder des chinesischen Botschafters T. V. Soong und einer französischen Bahnbaufirma unterzeichnet worden sei. Marschall Chiang Kai-shek habe Frankreich als Gegenleistung grosse wirtschaftliche Konzessionen zugebilligt.

Der Sprecher betonte, dass Japan es als einen unfreundlichen Akt auffassen würde, wenn Frankreich China noch weiterhin mit Waffen beliefere.

Japanischer Protest in Australien

Sydney, den 16. Juni (Transocean) Am Mittwoch hat die japanische Regierung abermals einen Protest an die australische Regierung gesandt, in dem sie gegen das Verbot der australischen Regierung, Eisenerz nach Japan auszuführen, Verwahrung einlegt.

Es wird hier amtlich zugegeben, dass Japan das Recht hat, falls die australische Regierung auf diesem Ausfuhrverbot besteht, eine Entschädigung in Höhe von mehreren Millionen Pfund Sterling von Australien zu verlangen, da japanische Firmen grosse Geldbeträge in australischen Eisenminen angelegt haben. Diese Anlagen werden auf 3 bis 400 000 Pfund Sterling geschätzt.

Auch Schanghai überschwemmt

Schanghai, den 17. Juni (Reuter). Ganz Schanghai musste heute morgen auf dem Wege zu den Arbeitsstätten durch Wasser waten. Der starke Regen, der Sonnabend einsetzte, dauert noch an und überschwemmt die Strassen der Stadt. Das Wasser reicht an einigen Plätzen bis an die Knie. Hilfsauto sind damit beschäftigt, stehengebliebene Auto abzuschleppen. Trotzdem es schon fast eine Woche lang stark geregnet hat, ist ein Ende des Regens noch nicht abzusehen. Der ganze mittlere Teil der Stadt, in denen sich die Läden befinden, besonders die Nanking Road, liegt sehr tief und ist grösstem Schaden ausgesetzt.

Auf der Suche nach dem verlorenen Film

Hongkong, den 17. Juni (Reuter). Trotz aller Bemühungen ist es der Polizei in Hongkong bisher nicht gelungen, den Film von den Fliegerangriffen auf Kanton zu finden, den der Amerikaner A.T. Hull für die Paramount und Pathe Gesell-

schaft aufgenommen hat. Ehe Hull aus Kanton abfuhr, trat ein Ausländer einer gewissen Nation an Herrn Hull heran und versuchte, den Film für einen sehr hohen Preis zu kaufen. Der Amerikaner weigerte sich jedoch, das Gebot anzunehmen. Als Hull mit der Bahn von Kanton nach Hongkong fuhr, war der Ausländer in demselben Zuge. Hull glaubt, dass der Film ihm in dem Augenblick gestohlen wurde, als er sich mit einem Flüchtling in einem Reisefelde bei einem Luftangriff auf den Zug bei Sheklung unterhielt.

Opiumschmuggel auf Transportdampfern der U.S.A.

Schanghai, den 16. Juni (Reuter) Nach einem Bericht in der „North China Daily News“ sind der amerikanische Truppentransportdampfer, die „Chaumont“, und andere amerikanische Dampfer in Opiumschmuggel verwickelt. Die Polizei des International Settlement verhaftete gestern vier Chinesen, die beschuldigt werden, die Hauptagenten einer Bande zu sein, welche die Schmuggler auf den amerikanischen Schiffen mit Opium belieferten. Die Chinesen wurden auf Grund von Informationen verhaftet, die der Verhaftung des Postsortierers auf dem amerikanischen Transportdampfer und anderer Mitglieder der Besatzung folgten. Unter den Verhafteten befindet sich ein Kaufmann aus dem Louza Bezirk, ein Schneider, der an die amerikanischen Seesoldaten lieferte, ein Juwelenhändler und eine andere Person.

Diese Verhaftungen waren das Ergebnis von Untersuchungen der Narkotika-Abteilung der Niederlassungspolizei, die seit langem bemüht ist, die Quelle der Belieferung der amerikanischen Seeleute und anderer Reisender zwischen Schanghai und Amerika ausfindig zu machen. Wie man hört, sind zwei der Angeklagten im Besitz von Pässen, die ihnen das Betreten der amerikanischen Kriegsschiffe gestatten. Die Pässe sind von den amerikanischen Marinebehörden ausgestellt.

Für Briefmarkensammler:

Briefmarken-Albums

(Loses Blatt System in bestem deutschen Ledertuch gebunden, mit 100 lithograph. Sammelblättern — in der Grösse 27 x 31 cm.)

Illustrierte Briefmarken-Albums,

3000 bis zu 12000 Briefmarken fassend.

Duplikat-Sammelhefte

Briefmarken-Klebefalze,

1 Paket enthaltend 1000 Stück.

PEIYANG PRESS

Tientsin, 27 Wusih Rd., Tel. 31174 & 31024.
Peking, 3 Legation St., Tel. E. 742.

Hotel Keining, Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel
Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Aus aller Welt

Abessinier läuft in Rom Amok

Rom, den 16. Juni (Transocean) Ein erster Zwischenfall ereignete sich hier am Mittwoch bei dem Denkmal, das zwischen der Piazza Esedra und dem Hauptbahnhof zum Andenken an die italienischen Soldaten errichtet ist, die ihr Leben im ersten italienischen Feldzuge für ihr Vaterland gelassen haben. Ein Neger, man glaubt, dass es ein Abessinier war, kniete vor dem Denkmal nieder und begann zu beten. Als ein italienischer Hauptmann dagegen protestierte, griff der Neger den Offizier mit einem kurzen Schwert an und verwundete ihn schwer. Vorübergehende, welche dem Offizier zu Hilfe eilten, wurden ebenfalls durch Schwerthiebe verwundet. Zwei Soldaten wurden schwer verletzt. Ein italienischer Soldat überwältigte den Neger schliesslich durch einen Revolverschuss. Man glaubt, dass es sich um einen religiösen Fanatiker handelt.

Antisemitismus in Aegypten

Kairo, den 16. Juni (Transocean) Eine Welle von Antisemitismus macht sich in Aegypten bemerkbar. Dies ist aus zwei Anträgen, die im ägyptischen Parlament am Dienstag gestellt wurden, ersichtlich. Der eine bezog sich auf den Ankauf von Grundstücken in den Vororten der Grosstädte durch die Juden, die es dann durch Bestechungen von Beamten der Stadtverwaltung durchsetzten, dass dieses Land von der Stadt angekauft wurde, wodurch es den jüdischen Grundstückspekulanten gelang, das Land mit einem grossen Gewinne wieder zu verkaufen. Die ägyptische Regierung wurde gefragt, ob ihr diese Kniffe der Juden bekannt seien und welche Schritte sie zu unternehmen gedenke, sie künftighin zu verhindern. Die zweite Anfrage betraf die Weigerung der Juden, ägyptische Arbeiter anzustellen. Es wird behauptet, dass die jüdischen Ladenbesitzer ihre ägyptischen Angestellten entlassen und die freigewordenen Stellen mit jüdischen Einwanderern besetzen. Die ägyptische Regierung hat sich bis jetzt geweigert, diese beiden Fragen zu beantworten.

Stacheldraht um Palaestina

Jerusalem, den 16. Juni (Transocean) Die arabischen Zeitungen sind über die Ankunft einer Sendung von 350 Tonnen Stacheldraht, der zum Absperren der ganzen Nordgrenze verwendet werden soll, sehr erbittert. Der „Palastin“ schreibt, dass die Stellungnahme der Araber in Palästina sich nicht gegen einen einzigen Feind richte, sondern gegen die Tyrannei im Allgemeinen, und dass die 1000 Drahtverhaue die Erbitterung der Araber nicht abschwächen werden.

Die Behauptung des britischen Staatssekretärs für die Kolonien im britischen Unterhause am Mittwoch, dass das Rückgrat des arabischen Aufstandes in Palästina gebrochen sei, gab den arabischen Zeitungen einen neuen Grund zu erbitterten Angriffen. Jede andere Behauptung würde zutreffen, sagte eine bekannte arabische Persönlichkeit und führte dann eine Reihe von kürzlichen Zwischenfällen auf. Am selben Tage, an dem McDonald diese Behauptung im Parlament machte, wurde der Hausarrest in 5 arabischen Dörfern verfügt, 5 Araber wurden von Freischärlern entführt. Die Irak-Oelleitung wurde an verschiedenen Stellen unterbrochen, die Telegraphenlinien wurden durchschnitten und die Ernte auf den Feldern wurde verbrannt. In drei Dörfern fanden Zusammenstösse zwischen der Polizei

und Freischärlern statt, bei denen ein Aufständiger erschossen und drei verhaftet wurden, 450 Meter Drahtverhaue wurden an der Nordgrenze zerstört. Der arabische Führer sagte, aus diesen Tatsachen gehe klar hervor, dass der Aufstand in Palästina immer noch nicht unterdrückt sei.

Erdbeben in London

London, den 16. Juni (Transocean) Am Mittwoch Nachmittag wurden um 2.35 und 3.40 Uhr wieder Erdbebenstösse in London verspürt. Der Mittelpunkt des Erdbebens scheint in London selbst gelegen zu haben. Die Stösse waren so schwach, dass die meisten Londoner sie nicht gemerkt haben. Anscheinend ist kein Sachschaden angerichtet worden.

Grossfeuer in Bukarest

Bukarest, den 16. Juni (Transocean) Am Mittwoch Morgen brannte das Armeemuseum in Bukarest gänzlich ab, wobei eine grosse Anzahl wertvoller

historischer Gegenstände vernichtet wurde. Man sagt, dass das Feuer durch die Nachlässigkeit einiger Arbeiter entstanden sei.

Die Geschäfte des Suezkanals gehen schlecht

Kairo, den 16. Juni (Transocean) Die Einkünfte der Suezkanalgesellschaft waren im Jahre 1937 um 5 v.H. niedriger als im Vorjahre, während die Unkosten um 8 v.H. stiegen. In der Hoffnung, den Verkehr durch den Suezkanal zu heben, hat man die Kanalgebühren bereits zweimal herabgesetzt. Trotz des schlechten Abschlusses des Geschäftsjahres beschlossen die Direktoren, die Kanalabgaben nochmals zu ermässigen.

Fussball-Länderspiel

Berlin, den 17. Juni (Sender) Bei den Fussballweltspielen in Paris wurde gestern das Spiel Brasilien und Italien ausgefochten. Das Ergebnis war 2 zu 1 zu Gunsten Italiens.

Unaufhaltsamer Vormarsch der Nationalen

(Fortsetzung von Seite 1)

Britisch-franzoesische Besprechung über die tschechische und die spanische Frage

Paris, den 16. Juni (Transocean) Der französische Aussenminister Bonnet empfing am Dienstag Abend den britischen und den amerikanischen Botschafter und setzte mit ihnen die Besprechungen über die tschechische und die spanische Frage fort.

Wie man hört, besprach Bonnet mit dem britischen Botschafter Sir Eric Phipps die Frage der schnellen Anwendung von Massnahmen zum Abtransport der Freiwilligen, die in dem britischen Plan vorgesehen sind, und die Wiederherstellung der Grenzkontrolle.

Die Antwort der spanischen Nationalregierung auf den französischen Protest gegen das Ueberfliegen der französischen Grenze durch spanische Flieger in der Nähe von Saint Jean de Luz wurde ebenfalls besprochen. Es wurde betont, dass die Entschuldigungen, welche die Nationalregierung vorbrachte, die französische Regierung vollauf zufriedengestellt haben.

Man ist hier ebenfalls sehr erfreut darüber, dass die Verhandlungen zwischen der tschechischen Regierung und der sudetendeutschen Partei am Dienstag begonnen haben, und ist der Meinung, dass die verständliche Haltung beider Parteien eine optimistische Auffassung der Lage rechtfertigt. Gleichzeitig bestreitet man, dass die tschechoslowakische Regierung die Absicht hat, ihre Aussenpolitik abzuschwächen, um eine Lösung des Minderheitatutes zu ermöglichen.

Mit dem amerikanischen Botschafter Bullitt besprach der französische Aussenminister Mittel und Wege, um Luftangriffe auf offene Städte zu verhindern. Man sagt in diesem Zusammenhang, dass die Bildung eines internationalen Ausschusses zum Stu-

dium dieser Frage fallen gelassen wurde, weil sich die Vereinigten Staaten weigern, an der Untersuchung teilzunehmen.

Die Berliner Presse über Chamberlains Rede

Berlin, den 16. Juni (Transocean) Die Erklärung Chamberlains im Parlament am Dienstag, in der er die britischen Eigentümer der Handelsschiffe davor warnte, spanische Häfen anzulafen, ist in Berlin mit Beifall begrüsst worden.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, es sei eine nüchterne und objektive Erklärung. Angesichts der schwierigen Lage werde sie dazu beitragen, die wahren Interessen Grossbritanniens zu stärken. Die Zeitung macht jedoch auf einen Punkt aufmerksam, den Chamberlain in seiner Rede nicht erwähnt hat, und zwar die wahllose Eintragung ausländischer Schiffe in die Listen von Lloyd, worin, wie die Zeitung sagt, das eigentliche Problem liegt.

Die englische Presse über Chamberlains Rede

London, den 16. Juni (Transocean) Die englischen Zeitungen stimmen im Allgemeinen der Rede Chamberlains bei, die er am Dienstag im Parlament über die spanische Frage hielt. Es werden jedoch auch einige Kritiken laut, die es lieber gesehen hätten, dass sich die britische Regierung zu durchgreifenderen Massnahmen zum Schutze der britischen Schifffahrt in spanischen Gewässern entschlossen hätte.

Andererseits sind viele konservative Mitglieder des Parlaments der Meinung, dass das Versenken neutraler Schiffe in der spanischen Kriegszone eine unvermeidliche Folge der modernen Kriegsführung sei, und welche sagen, dass die Eigentümer und die Kapitäne der versenkten und beschädigten Schiffe die alleinige Verantwortung für den angerichteten Schaden zu tragen haben.

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.
Raco Course Road 77 Phone 92256
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Leser!
Wirb für Deine
deutsche Zeitung!

EMPIRE THEATRE
Heute um 9.20 Uhr
Morgen um
3, 5.30 und 9.20 Uhr.

GRAND
GRAND OF COMFORT AND ENTERTAINMENT
Heute um 9.20
Morgen um
3, 5.30 und 9.20
Jeanette singt und tanzt!
Grossartige Szenen!
Ein Schlager!
Jeanette MacDonald
„THE FIREFLY“
mit Allan Jones — Warren William.

PRINCESS THEATRE
Heute um 9.20
Morgen um
3, 5.30 und 9.20
William Powell — Annabella
in
„The Baroness and the Butler“
mit Helen Westley — Henry Stephenson
Joseph Schildsraut — Nigel Bruce.

HAIALAI
THE THRILL SPORT IN ALL ITS GLORY
Sport! Hai Alai! Sport!
Spiele 1-8 Spiele 9-16
1. Guridi II 2. Marquina 1. Careaga 2. Iriondo
3. Ramoncho 4. Escoriaza 3. Aguinaga 4. Ibarra
5. Uria 6. Tomas 5. Urbietta 6. Ermua
Einen angenehmen Abend
verbringt man auf dem
Forum - Dachgarten
PLAYED NIGHTLY AT THE **S.A.I. FORUM** DINNER DANCE NIGHTLY AT **THE FORUM NIGHT CLUB** TIENSIN'S RENDEZVOUS DELUXE
Hai Alai Ergebnisse vom Donnerstag:
Spiele 1 - 8 Spiele 9 - 16
Bilbao 1 Duralde 5 Urizar 2 Chitivar 3
Fernando 2 Larre 1 Urizar 1 Agote 3
Azcue 2 Duralde 3 Juanito 3 Agote 2
Duralde 2 Fernando 6 Juanito 2 Urizar 5
Duralde 1 Bilbao 2 Urizar 1 Urizar 4
Larre 3 Bilbao 2 Urizar 3 Uranga 2
Bilbao 1 Azcue 4 Chitivar 3 Uranga 1
Sabin 5 Fernando 2 Agote 3 Urizar 1

Ein frisch fröhlicher Film
Jack Haley
Rochelle Hudson
in
„She Had to Eat“
mit
Arthur Treacher,
Eugene Pallette
Nächstens:
Warner Oland
in
„Charlie Chan at the Olympics“